

Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss	12.09.2013
--	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	403/2013-SUA
Stand	15.07./02.09.2013

Betreff Städtische Grünanlage mit Kiefern an der Friedrichstraße in Roisdorf

Beschlussentwurf

Der Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss

- nimmt Kenntnis von den Ausführungen des Bürgermeisters,
- beauftragt den Bürgermeister, künftig bei Planung bzw. Neuanlage oder wesentlicher Änderung von städtischen Grünanlagen grundsätzlich den Umweltausschuss zu beteiligen und soweit erforderlich bei der Auswahl der Pflanzenart entscheiden zu lassen und
- beschließt, die städtischen Kiefern auf der Grünanlage vor dem Parkplatz Friedrichstraße nicht fällen zu lassen.

Sachverhalt

Auf die Vorlage 306/2013-6 zur Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften am 12.06.2013 wird Bezug genommen. In der Sitzung hatte der Ausschuss beschlossen, es Dritten zu gestatten, die Kiefern auf der städtischen Grünfläche am Schulparkplatz Friedrichstraße zu fällen und als Ersatz auf eigene Kosten Felsenbirnen zu pflanzen. Die Stadt soll bei der Beschaffung der Felsenbirnen behilflich sein.

Zum Hintergrund:

Ursprünglich war man in der Verwaltung davon ausgegangen, dass die Kiefern wegen der erforderlichen Gehwegverbreiterung im Zuge des Ausbaus der Friedrichstraße nicht mehr standsicher gewesen wären und hätten gefällt werden müssen. Daher erfolgte die Beratung dieser Frage im Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften. Bei der Freilegung des Wurzelbereichs der Kiefern stellte sich dann heraus, dass für den Straßenausbau keine Starkwurzeln der Bäume gekappt werden mussten und insofern die Standsicherheit der Bäume und damit deren Erhalt weiterhin gewährleistet waren. Ab diesem Zeitpunkt stand die Frage nach dem Erhalt der Kiefern in der städtischen Grünanlage am Parkplatz Friedrichstraße nicht mehr im Zusammenhang mit dem Straßenausbau (ansonsten wären das Fällen und der Ersatz der Kiefern erschließungsbeitragsfähiger Aufwand gewesen) und insofern grundsätzlich auch nicht mehr in der Zuständigkeit des Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften. Gleichwohl beehrten die Anlieger im Zuge des Straßenausbaus die Beseitigung der Bäume, da sie den Gehweg verschmutzen würden.

Weitere Entwicklung:

In einem Ortstermin mit dem Ortsvorsteher, einem weiteren Roisdorfer Ratsmitglied und Vertretern der Anliegerschaft am 03.07.2013 hat der Bürgermeister die Angelegenheit auf Bitten des Ortsvorstehers vor Ort erneut erörtert. Dabei bestätigte sich, dass die Anlieger weniger Probleme mit den Bäumen an sich als vielmehr mit den zahlreichen Kiefernadeln und –zapfen haben, die sich auf dem Gehweg ansammeln. Zudem funktionieren die Gehwegreinigung durch die Stadt hier nicht ordentlich. Grund hierfür ist wohl eine noch endgültig abzustimmende Überschneidung von Zuständigkeiten von Schulhausmeister, beauftragtem Un-

ternehmen für die Reinigung der Gehwege vor städtischen Liegenschaften und dem SBB als Reinigungsverpflichtetem an der auch hier vorhandenen Bushaltestelle. Nachdem der Bürgermeister im Termin zugesagt hatte, künftig eine abgestimmte satzungsgemäße Reinigung sicherzustellen, bestanden bei den beteiligten Ratsmitgliedern und Anliegern keine grundsätzlichen Bedenken mehr dagegen, die Kiefern nun doch zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund hat der Bürgermeister die Fraktionen am 08.07.2013 darüber informiert, dass er zunächst das Fällen der Bäume aus Arten- und Naturschutzgründen bis zum Ende der Vegetationsperiode (Oktober/November) zurückstellen und die Zeit bis dahin nutzen möchte, die Gehwegreinigung vor dem Parkplatz Friedrichstraße eindeutig zu regeln und erste Erfahrungen mit der Umsetzung zu sammeln.

Des Weiteren widerspricht der Beschluss des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften Grundsatzbeschlüssen des Umweltausschusses.

Zum einen, da gemäß Grundsatzbeschluss des Umwelt- und Planungsausschusses vom 26.02.1997 (Vorlage 61/97/61-USB) der Umweltausschuss vor Fällaktionen bei Bäumen in einem ordentlichen TOP zu beteiligen ist ("Der Stadtdirektor wird beauftragt, vor Fällaktionen landschaftlich bedeutsamer oder ökologisch wertvoller Baumbestände oder markanter Einzelbäume dem Umwelt- und Planungsausschuss in Form eines ordentlichen Tagesordnungspunktes Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben".).

Zum anderen, da der Umweltausschuss mit Beschluss vom 22.01.2013 den Bürgermeister beauftragt hat, bei Neu- und Ersatzpflanzungen nur noch einheimische und standortgerechte Bäume und Sträucher zu pflanzen. Hierzu zählt die in der Friedrichstraße auch in den weiteren Pflanzbeeten vorgesehene Felsenbirne nicht (*„Die Gattung Amelanchier (Felsenbirne) umfasst 25 Arten, die fast alle in Nordamerika verbreitet sind. Eine Art ist in Europa bis Kleinasien und zwei Arten sind in Asien beheimatet. Als Ziersträucher werden in Mitteleuropa die Arten Amelanchier lamarckii, Amelanchier laevis und Amelanchier ovalis und deren Sorten gehandelt.“*, aus Wikipedia). Da die Felsenbirne zudem nur als Strauch bzw. kleinwüchsiger Baum vorkommt (Maximalhöhe im Alter vier bis sechs Meter), ist sie nicht in der Lage, die mittlerweile groß gewachsenen Kiefern vom Straßenbild und von der stadtklimatischen und ökologischen Bedeutung her zu ersetzen.

Es empfiehlt sich daher, künftig bei Planung bzw. Neuanlage oder wesentlicher Änderung von städtischen Grünanlagen grundsätzlich den Umweltausschuss zu beteiligen und soweit erforderlich bei der Auswahl der Pflanzenart entscheiden zu lassen.

Zur Lösung dieses Beschlusskonflikts möchte der Bürgermeister eine Entscheidung durch Beschlussfassung im Haupt- Finanz- und Wirtschaftsausschuss herbeiführen.

Wie erwähnt hatte der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften seine Zustimmung zum Fällen der Bäume unter der Prämisse erteilt, dass die Anliegergemeinschaft auf eigene Kosten für adäquaten Ersatz durch die Pflanzung von Felsenbirnen sorgt. Mit E-Mail vom 30.07.2013 teilte die Anliegergemeinschaft nun mit, dass sie „aufgrund der bisherigen Entwicklung bzw. den gemachten Erfahrungen zu der Erkenntnis gelangt ist, dass das angebotene eigene Engagement daher nicht mehr realisierbar ist.“ Und weiter mit E-Mail vom 01.09.2013, dass sie „inzwischen erfahren (habe), dass der Hausmeister der Grundschule für die Reinigung des Gehweges sorgen soll. Damit hätte sich für die Anliegergemeinschaft die bisherige Problematik gelöst.“ Insofern ist der Beschluss des Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften zum Fällen der Kiefern am Parkplatz Friedrichstraße aus heutiger Sicht ohnehin gegenstandslos.

Finanzielle Auswirkungen

keine